



„Raumpioniere“ gesucht

Seite 3

Ideale Startbedingungen -
Flughafenregion Neubrandenburg

Seite 4

Vorbereitung auf den Traumberuf

Seite 6

Azubi des Nordens

Seite 7

Grünes Licht für MVVG-Busse

Am 11. November 2016 hat Landrat Heiko Kärger der Mecklenburg-Vorpommerschen Verkehrsgesellschaft (MVVG) den Dienstleistungsauftrag für den sonstigen Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte übergeben - für die Verkehrsgesellschaft, für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für die Busfahrerinnen und Busfahrer, ein Grund zur Freude. Geschäftsführer Torsten Grahn (3.v.l.) sprach sogar von einem historischen Augenblick: „Wir haben ein sehr großes Liniennetz übertragen bekommen. Für dieses Vertrauen bedanken wir uns. Wir wissen, es wird anstrengend, denn wir wollen in den kommenden Jahren noch besser werden.“ Landrat Heiko Kärger (3.v.r.) gab einen kurzen Rückblick: Seit April 2014 hatten Kreisverwaltung und Kreistag an der Neuausrichtung des ÖPNV gearbeitet.

Am 10. Oktober 2016 hat der Kreistag den letzten entscheidenden Beschluss gefasst. „Jetzt sind wir am Ziel. Wir legen den Buslinienverkehr in die Hände der MVVG und erwarten eine zuverlässige Leistung im gesamten Landkreis. Zugleich gewähren wir damit dem Unternehmen planerische Sicherheit für die nächsten zehn Jahre“, so der Landrat. Andreas Gaedt und Detlef Fraatz vom Betriebsrat bedankten sich ausdrücklich im Namen ihrer Kolleginnen und Kollegen. „Zehn Jahre Sicherheit - da hängen für uns auch Familien dran. Und natürlich unsere gute Leistung als Busfahrer“, betonten sie. Das Erinnerungsfoto wurde auf dem Betriebshof der MVVG in Friedland aufgenommen, wo die Übergabe des Dienstleistungsauftrages stattfand. „Das ist eine Referenz an diesen Standort, der Anfang der 1990er Jahre abgewickelt werden sollte“, erinnerte Winfried Block, Vorsitzender des MVVG-Aufsichtsrats (r.). Stattdessen hatte man sich damals „ins Zeug gelegt“ und den Betriebshof zu



einem sehr guten Standort ausgebaut. Als einer der ersten in ganz Mecklenburg-Vorpommern wurde dieser von der DEKRA zertifiziert. „Heute haben wir das Gütesiegel für die gesamte MVVG und Friedland ist mit mehr als 30 Bussen nach wie vor ein guter Standort“, so Winfried Block. Herzlich begrüßt wurde auch die bis dato Geschäftsführerin der Personenverkehr GmbH Müritz (pvm), Sigrid Leder (2.v.r.). Das traditionsreiche Unternehmen

ist vom Landkreis zurück gekauft worden und in die MVVG übergegangen. „Unsere beiden Betriebe stehen auf wirtschaftlich festen Füßen. Nun legen wir unsere Erfahrungen zusammen und freuen uns auf die gemeinsame große Aufgabe“, sagte Sigrid Leder. Dem Landrat überreichte sie einen „dat Bus“ in Modelausführung: „Er rollt hiermit symbolisch in die neue, große MVVG!“, so Sigrid Leder. LK/MSE

Nachahmen erwünscht!

Ideen und Strategien für die Fachkräftesicherung

Am 15. November 2016 starteten die Agentur für Arbeit, das Bildungswerk der Wirtschaft, die Handwerkskammer Ostmecklenburg Vorpommern, die IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg Vorpommern, das Jobcenter Nord und die Wirtschaftsförderung Mecklenburgische Seenplatte eine neue Workshopreihe zum Thema „Attraktiver Arbeitgeber“ und damit eine Initiative gegen den zunehmenden Fachkräftemangel in der Mecklenburgischen Seenplatte. Weitere Veranstaltungen zu Themen wie „Azubis finden, Familienfreundlichkeit, Gesundheitsvorsorge, Migrantenbeschäftigung, ältere

Arbeitnehmer, Förderung der Fort- und Weiterbildung von Beschäftigten“ sind in Vorbereitung und sollen, so Sabine Lauffer, Geschäftsführerin der Wirtschaftsförderung Mecklenburgische Seenplatte GmbH, Arbeitgebern konkrete Wege aufzeigen, die eigene Arbeitgeberattraktivität zu steigern und dringend benötigte Mitarbeiterpotenziale zu sichern. Der Einladung in das Jobcenter Mecklenburgische Seenplatte-Nord in Waren (Müritz) folgten fast 60 Unternehmerinnen und Unternehmer aus dem Landkreis. Mit gutem Grund!

Fortsetzung Seite 2



Diskussionsrunde mit (vlnr): Dr. Sylvia Neu (Bildungswerk der Wirtschaft), Thomas Besse (Agentur für Arbeit, Neubrandenburg), Bernd Hamann (AHG Klinik Waren), Saskia Gipp (AHG Klinik Waren), Sebastian Bensemann (IHK Neubrandenburg), Sabine Lauffer (WMSE GmbH)

AHG Klinik Waren Ankommen. Wohlfühlen. Gesund werden.

Für die Verleihung des Wirtschaftspreises „Attraktiver Arbeitgeber Mecklenburgische Seenplatte 2016“ überzeugte die zu den Median-Kliniken gehörende AHG Klinik Waren als ein, auf die Zufriedenheit der Mitarbeiter ausgerichtete Unternehmen. Maßnahmen für eine bessere Vereinbarung von Beruf und Familie wie Arbeitszeitverlagerungen für Mitarbeiter mit langem Anfahrtsweg, Kinderbonuszeiten für Kindergeburtstage, familienbezogene Sonderurlaube, eine sukzessive Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit auf 38,5 Stunden/Woche, die Bereitstellung einer möblierten Wohnung für neue Mitarbeiter und die Unterstützung bei der Wohnungssuche sind selbstverständlich. Genau wie die geplante urlaubsbedingte Betreuung der Mitarbeiterkinder in der hauseigenen Kita oder eine Mitarbeiter- und Familienbeauftragte. Diese nimmt den Mitarbeitern der Klinik bereits seit 2008 Alltagsbelastungen wie das

Einkaufen oder Behördengänge ab, übernimmt die Abholung der Kinder aus den jeweiligen Betreuungseinrichtungen und auch schon mal die Suche nach einer passenden Wohnung. In der Zufriedenheit, Sicherheit und Gesundheit der rund 150 Mitarbeiter sieht die AHG Klinik Waren die Grundlage für eine erfolgreiche Behandlung der Patienten. Die AHG Klinik, die am 1. September 2000 in Waren (Müritz) den Betrieb aufgenommen hat, ist eine überregional tätige Spezialklinik zur Behandlung psychischer und psychosomatischer Erkrankungen nach einem integrativ verhaltenstherapeutischen Ansatz. Als eine der wenigen Einrichtungen im Land bietet sie ihren jährlich rund 2.000 Patienten so stationär über vier bis sechs Wochen ein ganzheitliches und auf die persönliche Situation zugeschnittenes Behandlungskonzept - auf körperlicher, psychischer und sozialer Ebene. Behandelt werden im interdisziplinären Aus-



tausch von Ärzten, Psychologen und Therapeuten Angsterkrankungen oder Zwangsstörungen, depressive und posttraumatische Störungen, Essstörungen, die Folgen von Mobbing, Trauer oder chronischen Schmerzen. „Hilfe zur Selbsthilfe“ ist der Behandlungsgrundsatz der AHG Klinik Waren. Die durchschnittlich 200 Patienten des Hauses erlernen hier Verhaltensweisen und Handlungsstrategien, die ihnen helfen, mit gesundheitlichen Beschwerden umzugehen, sie zu

lindern oder nachhaltig zu überwinden. Entscheidend ist dafür, dass sie sich wohl und wie zu Hause fühlen. Was man bereits beim Betreten des großzügigen Klinikkomplexes zwischen Müritz und Freisneck spüren kann. Ein großzügiges, lichtdurchflutetes Foyer, die stets freundlich besetzte Rezeption, eine einladende Cafeteria, das moderne Restaurant mit tagesfrischer Menüauswahl aus eigener Küche, der Blick in das hauseigene Schwimmbad und gemütliche Einzelzimmer mit

Balkon, separatem Duschbad, Telefon, WLAN und Fernseher erinnern eher an ein Hotel als an eine Klinik, strahlen eine familiäre, geborgene Atmosphäre aus. Reisen Patienten in Begleitung ihrer Kinder an, steht ihnen ein eigener Trakt mit Familienzimmern zur Verfügung. Während sich Mutter oder Vater ganz auf die Behandlung konzentrieren, werden die Kinder im 200 Meter entfernten, hauseigenen Kindergarten und Hort „Kleine Piraten“ bestens betreut und versorgt. Ausreichende Möglichkeiten der Freizeitgestaltung in der Klinik und in der näheren Umgebung - Fahrrad- oder Kanufahrten, Kunst und Kultur, Ausflüge in die atemberaubende Natur der Mecklenburgischen Seenplatte, Ruhe oder Geselligkeit - lassen dabei genügend Raum für Spaß und Abenteuer bei den Kleinen und für neue oder wiederentdeckte Interessen und Fähigkeiten, soziale Kontakte und belebende Gemeinschafts-

erlebnisse bei den Patienten. Diesem therapeutischen Ansatz der AHG Klinik Waren begegnet man auf Schritt und Tritt. Statt der typischen Krankenhausatmosphäre finden sich überall gemütliche Aufenthaltsbereiche. Turnhalle, Fitnessräume, Schwimmbad und Sauna unterstützen das Wohlfühlklima des Hauses, sind aber auch unabdingbar für die Bewegungs- und Sporttherapie, die das eigene Körpergefühl unterstützen, Ausdrucks- und Leistungsfähigkeit fördern sollen. Tanz-, Musik- und Ergotherapie gehören zum Behandlungskonzept wie der Raum der Stille, ein Computerraum, die Ernährungsberatung und das Ernährungstraining in der Lehrküche - wichtige Bausteine für die positive Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper und mit den eigenen Fähigkeiten, elementarer Baustein für die Rückkehr in ein gesundes, befriedigendes und zufrieden stellendes Leben. www.ahg.de WMSE/AS

So erreichen Sie uns

So erreichen Sie uns

Sitz des Landrates:

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
17033 Neubrandenburg, Platanenstraße 43

Kontakt:

Zentrale Rufnummer: 0395 570870
Zentrale Faxnummer: 0395 57087 5901
Zentrale E-Mail: info@lk-seenplatte.de
Internet: www.lk-mecklenburgische-seenplatte.de

Ämter mit den Telefonnummern der Sekretariate

| | |
|---|-----------------|
| Landrat | 0395 57087 5002 |
| Amt für Finanzen | 0395 57087 2174 |
| Amt zentrale Diensten/ Schulverwaltung | 0395 57087 3360 |
| Büro des Landrates | 0395 57087 5002 |
| Bauamt | 0395 57087 2405 |
| Gesundheitsamt | 0395 57087 3147 |
| Jugendamt | 0395 57087 3173 |
| Kataster- und Vermessungsamt | 0395 57087 3436 |
| Ordnungsamt | 0395 57087 4362 |
| Personalamt | 0395 57087 2109 |
| Rechnungs- prüfungsamt | 0395 57087 2120 |
| Rechts- und Kommunal- aufsichtsamt | 0395 57087 2401 |
| Sozialamt | 0395 57087 5271 |
| Umweltamt | 0395 57087 3283 |
| Veterinär- und Lebensmittel- überwachungsamt | 0395 57087 3182 |

Regionalstandorte

Neubrandenburg

Platanenstraße 43, 17033 Neubrandenburg
Friedrich-Engels-Ring 53, 17033 Neubrandenburg
An der Hochstraße 1, 17036 Neubrandenburg
Ziegelbergstraße 50, 17033 Neubrandenburg
Gartenstraße 17, 17033 Neubrandenburg

Demmin

Adolf-Pompe-Straße 12 - 15
17109 Demmin
Beethovenstraße 2, 17109 Demmin

Waren

Zum Amtsbrink 2
17192 Waren (Müritz)

Neustrelitz

Woldegker Chaussee 35
17235 Neustrelitz

Postanschriften

Hauptpostanschrift:
Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
Neubrandenburg
17033 Platanenstraße 43

Für folgende Ämter bitte diese Postanschrift verwenden:

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
Sozialamt
An der Hochstraße 1
17036 Neubrandenburg

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
Jugendamt
An der Hochstraße 1
17036 Neubrandenburg

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
Ordnungsamt
Adolf-Pompe-Straße 12 - 15
17109 Demmin

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
Bauamt
Zum Amtsbrink 2
17192 Waren (Müritz)

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
Umweltamt
Zum Amtsbrink 2
17192 Waren (Müritz)

Bürgerservicezentren (einschließlich Kfz-Zulassung) mit Öffnungszeiten

| | Raum | Telefon | E-Mail |
|--|-------|------------------------------------|--|
| Demmin , Adolf-Pompe-Str. 12 - 15 | 124 | 0395 57087 4700 0395 57087 4701 | buergerbuero-dm@lk-seenplatte.de |
| Neustrelitz , Woldegker Chaussee 35 | 0.25 | 0395 57087 3700 0395 57087 4700 | buergerbuero-ntz@lk-seenplatte.de |
| Waren (Müritz) , Zum Amtsbrink 2 | E.17 | 0395 57087 2700 0395 57087 2701 | buergerbuero-wm@lk-seenplatte.de |
| Neubrandenburg , F.-Engels-Ring 53 | 1.053 | 0395 57087 5700 | buergerbuero-nb@lk-seenplatte.de |

Montag: 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr und 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Dienstag: 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr 13:00 Uhr bis 17:30 Uhr
Mittwoch: 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Donnerstag: 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Freitag: 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Sprechzeiten für Fachämter

| | | | |
|-----------|-------------------------|-------------|-------------------------|
| Montag: | 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr | Donnerstag: | 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr |
| Dienstag: | 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr | und | 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr |
| und | 13:00 Uhr bis 17:30 Uhr | Freitag: | 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr |
| Mittwoch: | geschlossen | | |



Öffnungszeiten

Dienstag 08:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 17.30 Uhr
Donnerstag 08:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 16:00 Uhr
Donnerstag 08:00 - 12:00 Uhr nur Außenstelle Waren (Müritz)
sowie nach Vereinbarung, auf Wunsch auch in der Häuslichkeit.

Anschriften

Pflegestützpunkt Demmin, Adolf-Pompe-Straße 23, 17109 Demmin
Pflegestützpunkt Neustrelitz, Woldegker Chaussee 35, 17235 Neustrelitz
Pflegestützpunkt Neubrandenburg, Friedrich-Engels-Ring 53, 17033 Neubrandenburg

Ansprechpartner

In Demmin
Sozialberater Lothar Wernicke
Pflegeberaterin Renate Hoff
Telefon: 0395 57087 4750
Telefon: 0395 57087 4751

Außenstelle des Pflegestützpunktes Neustrelitz in Waren (Müritz)
Adresse: Zum Amtsbrink 2, 17192 Waren
Zimmer Nr.: E 75

Telefon: 0395/570872751 o. 0395/570873950 über Neustrelitz

In Neustrelitz
Sozialberaterin Annetkatrin Wendt
Pflegeberaterin Kathrin Wulf
Telefon: 0395 57087 3750
Telefon: 0395 57087 3751

In Neubrandenburg
Sozialarbeiterin Gabriele Trebbin
Pflegeberaterinnen Silke Salis,
Katrin Kroll, Simone Böhme
Telefon: 0395 57087 5752
Telefon: 0395 57087 5751

Aktuelle Stellenausschreibungen des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte sind auf der Internetseite des Landkreises unter www.lk-mecklenburgische-seenplatte.de/Landkreis/Bekanntmachungen/Stellenausschreibung veröffentlicht.

Das LAGuS ist umgezogen



Seit dem **10. November 2016** hat das Landesamt für Gesundheit und Soziales Mecklenburg-Vorpommern (LAGuS) an seinem Standort in Neubrandenburg die neue Adresse: An der Hochstraße 1, 17036 Neubrandenburg. Insbesondere die Bürgerbüros für alle Themen rund um Elterngeld und Elternzeit sowie für Angelegenheiten nach dem Schwerbehindertenrecht sind für die Bürgerinnen und Bürger jetzt im ehemaligen Telekom-Gebäude in der Oststadt geöffnet. **LKMSE**

Ab Anfang Dezember 2016 haben dann auch das Integrationsamt und die Hauptfürsorgestelle, die Abteilung Arbeitsschutz und technische Sicherheit sowie die Abteilung Förderangelegenheit in der Oststadt ihren Sitz. Die Telefon- und Faxnummern sowie die E-Mail-Adressen der Beschäftigten des LAGuS ändern sich nicht. Weitere Informationen zum Umzug erhalten Bürgerinnen und Bürger unter der Telefonnummer 0395 380 59600.

Nachahmen erwünscht!

Ideen und Strategien für die Fachkräftesicherung

Fortsetzung Titel

Denn die Wende am Arbeitsmarkt bekommen sie immer deutlicher zu spüren - und sind, sagt Thomas Besse, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Neubrandenburg, nicht immer ausreichend darauf vorbereitet. „Die Zahl der offenen Stellen ist bei uns im Landkreis so hoch wie nie zuvor. Fachkräfte sind Mangelware, Auszubildende werden stärker denn je beworben. Als Folge der Veränderung finden Unternehmen kaum noch dringend benötigte Mitarbeiter“, präsentierte Thomas Besse ernüchternde Zahlen zur demografischen Entwicklung und deren Auswirkung auf den Arbeitsmarkt in der Region.

Da braucht es gute und auch schon mal ausgefallene Ideen und Lösungen im Kampf um Fach- und Nachwuchskräfte. Diese präsentierten u. a. Dieter Gelzer, Werksleiter der Cargill

Deutschland GmbH in Malchin und von Bernd Hamann, Verwaltungsdirektor der AHG Klinik Waren (Müritz). Beide Unternehmen wurden bereits vom Wirtschaftsministerium des Landes als „Attraktiver Arbeitgeber“ ausgezeichnet und können auf eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit und Attraktivität für Fach- und Nachwuchskräfte verweisen. Interesse weckte auch das Projekt „Karriere-Monitor“ der IHK Neubrandenburg, das Sebastian Bensemann vorstellte und das zeitgemäß und zielgruppen-gerecht Abiturienten und Unternehmen digital miteinander verbindet. Die zahlreiche Beteiligung und das große Interesse an den angesprochenen Themen bestätigten die Organisatoren in der Relevanz einer Workshopreihe zum Thema „Attraktiver Arbeitgeber“. **WMSE/AS**

Der nächste Kreisanzeiger des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte erscheint am 24. Dezember 2016.

Impressum
Kreisanzeiger des Landkreises

**Mecklenburgische
Seenplatte**

Informations- und
Mittelungsblatt



Die Bürgerzeitung erscheint monatlich in einer Auflagenhöhe von 150 000 Stück

Herausgeber: Wirtschaftsförderung Mecklenburgische Seenplatte GmbH
Adolf-Pompe-Straße 12 - 15, 17109 Demmin
Telefon: 0395 57087 4850, Fax: 0395 57087 4851
info@wirtschaft-seenplatte.de
www.wirtschaft-seenplatte.de

Satz: Linus Wittich KG Medien KG, Röbeler Straße 9, 17209 Sietow, Tel.: 039931 5790
Fax: 57930, www.wittich.de, info@wittich-sietow.de

Druck: Verlag + Druck LINUS WITTICH KG

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Landkreis Mecklenburgische Seenplatte, der Landrat
Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Wirtschaftsförderung Mecklenburgische Seenplatte GmbH, die Geschäftsführer
Verantwortlich für den außerredaktionellen Teil und Anzeigenteil: M. Groß, Geschäftsführer.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, der auch verantwortlich ist. Für Anzeigenveröffentlichungen, Textveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen. Bezug: Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Haushalte des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte. Abgabe von kostenlosen Einzelexemplaren in der Kreisverwaltung, Platanenstraße, 17033 Neubrandenburg. 1. Versendung (Abo) zum Portopreis von 1,55 Euro/Stück über den Landkreis.

Vom Kunden vorgegebene HKS-Farben bzw. Sonderfarben werden von uns aus 4c-Farben gemischt. Dabei können Farbabweichungen auftreten, genauso wie bei unterschiedlicher Papierbeschaffenheit. Deshalb können wir für eine genaue Farbwiedergabe keine Garantie übernehmen. Diesbezügliche Beanstandungen verpflichten uns zu keiner Ersatzleistung. Die Vervielfältigungs- und Nutzungsrechte der hier veröffentlichten Fotos, Bilder, Grafiken, Texte und auch Gestaltung liegen beim Verlag. Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung des Urhebers.

Frisch von der Fachhochschule

Sie haben es geschafft: Stefanie Kleemann, Julia Netlin, Cindy Schlüßler, Mathias Mau, Erik Goblitschke und Marvin Kirscht haben den erfolgreichen Studienabschluss als „Bachelor of Laws“ in der Tasche.

Am 30. September 2016 wurden sie im Landratsamt herzlich begrüßt und zu Beamten auf Probe ernannt.

Der Stellvertretende Landrat Thomas Müller (4.v.r.) nahm den Absolventinnen und Absolventen der Güstrower Fachhochschule den Dienst für das Beamtenverhältnis ab und überreichte die Ernennungs-urkunden. Hagen Kassanke, Sachgebietsleiter Personalmanagement (I.) und Personalratsvorsitzender Heinz Haacker (4.v.l.) wünschten den neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kreisverwaltung einen



erfolgreichen Start in das Berufsleben. Die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben inzwischen fast zwei Monate

Einarbeitungszeit hinter sich. Im Jugendamt, im Bauamt, im Ordnungsamt sowie im Rechts- und Kommunalaufsichtsamt

sind die Kollegen mit dem Nachwuchs zufrieden, heißt es allenthalben.

LK/MSE

Auf zur Fachhochschule

Micaela Conrad, Lukas Bölke und Elisabeth Wilhelmine John halten ihre Ernennungs-urkunden für das Beamtenverhältnis auf Widerruf in den Händen. Zuvor hatte der Stellvertretende Landrat Thomas Müller den drei „Neu-Beamten“ den Dienst abgenommen und ihnen viel Erfolg beim Studium und in der Ausbildung gewünscht. Unser Foto entstand Ende September 2016.

Bald darauf machten sich die jungen Leute auf den Weg nach Güstrow. Dort studieren sie nun drei Jahre lang an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege des Landes Mecklenburg-Vorpommern „Bachelor of Laws“.

Bestandteil des Studiums ist auch die zwölfmonatige, praktische Ausbildung in der Kreisverwaltung. „Ein hartes,



aber interessantes Studium“, versprach ihnen Hagen Kassanke (r.), verantwortlich für das Personalmanagement in der

Kreisverwaltung, aus eigener Erfahrung. Der Vorsitzende des Personalrats, Heinz Haacker (2.v.l.), gratulierte ebenfalls zum

Studienbeginn und wünschte den „Beamtenanwärtern“ viel Erfolg.

LK/MSE

„Raumpioniere“ gesucht



Mitglieder der Arbeitsgruppe Daseinsvorsorge des Landesfrauenrates

Wie weiter mit den ländlichen Räumen in unserem Land? Was macht sie lebenswert für Familien?

Können ältere Menschen dort bleiben oder müssen sie in die Städte ziehen?

Bis heute diskutieren Fachleute aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik mit Planungsexperten über ihre Ansichten und Visionen, ein Modellprojekt löst das andere ab. Praxistaugliche Ergebnisse sind Mangelware. Derweil entwickeln Akteure vor Ort aus der Not heraus selbst neue Konzepte. Von der medizinischen Versorgung über Bildung, Angebote aus Kunst und Kultur bis hin zur Energieversor-

gung – „Raumpioniere“ zeigen, wie sie in dünn besiedelten, von Abwanderung betroffenen Regionen die Daseinsvorsorge anders gestalten oder gleich selbst in die Hand nehmen.

„Eben diese aktiven Menschen vor Ort suchen wir, um mit ihren Beispielen anderen Mut zu machen und zu zeigen, dass es funktionieren kann“, sagt Claudia Kajatin, Geschäftsführerin des Landesfrauenrates. „Mit unserer Postkartenaktion wollen wir zum einen für eine Anerkennung dieser Aktivitäten sorgen und zum anderen auch die Möglichkeit des Austausches untereinander bieten“, so Kajatin weiter. Mit im Boot sind die Landfrauen,

die durch ihre vielfältigen Kontakte und ihre Verwurzelung in den Dörfern maßgeblich zum Erfolg der Aktion beitragen wollen. Die Arbeitsgruppe Daseinsvorsorge des Landesfrauenrates koordiniert die notwendigen Arbeiten.

Informationen unter: www.landesfrauenrat-mv.de/raumpioniere

Ansprechpartnerinnen aus dieser Arbeitsgruppe für den Landkreis Mecklenburgische Seenplatte sind:

Kerstin Wolter
(0395 570 875 029/kerstin.wolter@lk-seenplatte.de)
Angelika Wiedemann-Rudolph

(0395 570 875 033/angelika.wiedemann-rudolph@lk-seenplatte.de)

Bettina Wilhelm-Wiehle
(0395 570 873 425 /bettina.wilhelm-wiehle@lk-seenplatte.de)

Adele Krien
(0395 570 873 123/adele.krien@lk-seenplatte.de).

Wenden Sie sich an uns, wenn Sie ein „Raumpionier“ sind oder machen Sie uns auf andere Raumpioniere in Ihrer Gemeinde, Umgebung oder in Ihrem Bekanntenkreis aufmerksam. Gern kommen wir mit Ihnen bei Fragen und Anregungen ins Gespräch.

PM Landesfrauenrat MV

Wenn die Mülltonne zu groß ist

Die kleinste Mülltonne, die es in unserem Landkreis Mecklenburgische Seenplatte gibt, fasst 60 Liter Restmüll. Sie wird alle 14 Tage geleert. Jedoch gibt es Ein- oder Zwei-Personen-Haushalte, in denen innerhalb von zwei Wochen deutlich weniger Müll anfällt – die Tonne wird also in zwei Wochen nicht voll. Trotzdem zahlen die Eigentümer den vollen Preis. Das muss nicht sein! In begründeten Fällen gibt es die Möglichkeit, eine herabgesetzte Gebühr zu beantragen.

Die Hauseigentümer können einen entsprechenden schriftlichen Antrag stellen und damit begründen, dass sie die Tonne regelmäßig nicht füllen. Das geschieht in der Regel dadurch, dass sie angeben, wie viele Personen auf dem Grundstück wohnen und dass der Abfall sorgfältig getrennt wird. Dabei ist anzugeben, wie der Abfall getrennt wird. Im Umweltamt geht man davon aus, dass Bürger, die diese herabgesetzte Gebühr bezahlen, die 60-Liter-Tonne auch tatsächlich nicht füllen. Trotzdem: Die Entsorgungsfirma Remondis Seenplatte GmbH nimmt immer wieder Stichproben zur Kontrolle vor. Verstöße werden dem Umweltamt gemeldet. In diesem Fall wird die Herabsetzung der Gebühr widerrufen.

Übrigens: Eine moderne Heizungsanlage kommt als Begründung für den Antrag nicht mehr in Frage. Diese Ermäßigung galt wegen der großen Mengen anfallender Aschereste aus üblichen Ofenheizungen als Überbleibsel aus der Nachwendezeit Anfang der 1990er Jahre im ehemaligen Müritzkreis und hat nichts zu tun mit der herabgesetzten Gebühr in der Abfallgebührensatzung des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte.

Gebühren sparen bei Eigentumswohnungen in Mehrparteienhäusern

Bis auf wenige Ausnahmen erhalten die herabgesetzte Gebühr nur Eigentümer von Einfamilienhäusern auf dem eigenen Grundstück. Laut Abfallgebührensatzung kommt es dabei auf die Zahl der auf dem Grundstück mit Haupt- und/oder Nebenwohnsitz gemeldeten Personen an. Wird beispielsweise eine 60-Liter-

Tonne von den Bewohnern einer Eigentumswohnung in einem Mehrparteienhaus allein genutzt, gibt es keine herabgesetzte Gebühr. Sie würde nur dann genehmigt werden, wenn insgesamt nur eine, zwei oder (nur in der Stadt Neubrandenburg) drei Personen auf dem gesamten Grundstück wohnen würden. Das gleiche gilt für Reihenhäuser mit Teileigentum am Grundstück.

Eigentümer von Eigentumswohnungen in Mehrparteienhäusern fühlen sich deshalb oft benachteiligt. Jedoch können sie denselben Spareffekt erreichen, wenn sie gemeinsam größere Restmülltonnen benutzen. Mit zunehmender Tonnengröße wird die gemeinsame Nutzung sogar noch günstiger als bei den kleinen Tonnen.

Hierzu zwei Beispiele:

1. In zwei Eigentumswohnungen eines Hauses wohnen jeweils zwei Personen: Sie bestellen für beide Wohnungen eine 80-Liter-Tonne, nutzen sie gemeinsam und teilen sich die Gebühren. Für jede Wohnung sind das dann 72,36 Euro. Das ist sogar noch weniger, als die ermäßigte Gebühr bei der Nutzung der 60-Liter-Tonne von zwei Personen. Diese beträgt 81,12 Euro.

2. In drei Eigentumswohnungen wohnen jeweils zwei Personen: Diese sechs Personen (bzw. drei Wohnungen) nutzen gemeinsam eine 120-Liter-Tonne. Dann entfallen sogar nur 63,52 Euro auf jede Wohnung.

Natürlich kann auch für jede Wohnung weiterhin eine eigene Tonne bestellt und bezahlt werden. Für diese ist eine Gebührenreduktion allerdings nicht möglich.

Alle konkreten Gebührensätze stehen in der Abfallgebührensatzung (veröffentlicht im Kreisanzeiger vom 20. Februar 2016). Die Satzung ist auf der Internetseite des Landkreises www.lk-mecklenburgische-seenplatte.de veröffentlicht. Wer dort nachlesen möchte, sollte auf der Startseite neben der Lupe „Wonach suchen Sie?“ das Stichwort „Abfallgebührensatzung“ eingeben.

LK/MSE



Belastende Netzentgelte

Aktuelle Netzentgelte belasten ostdeutsche Unternehmen überdurchschnittlich. Die Industrie- und Handelskammer Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern fordert daher – gemeinsam mit allen anderen ostdeutschen IHKs –, das bundesdeutsche System der Netzentgelte für Strom umgehend zu reformieren.

Bleiben die derzeitigen Rahmenbedingungen unverändert, werden sich nach Auffassung der IHK die bestehenden regionalen Unterschiede weiter verstärken. „Für die Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern und den anderen ostdeutschen Bundesländern könnte dies in den nächsten fünf bis acht Jahren zu einer Verdoppelung der Netzentgelte im Vergleich zum Bundesdurchschnitt und zu einer langfristigen Gefährdung der Wettbewerbsfähigkeit führen“, sagt Ralf Pfoth, Leiter des Bereichs Wirtschaft und Standortpolitik.

Eine Ursache für stark unterschiedliche regionale Netzentgelte ist u. a. der unterschiedliche regionale Ausbaugrad der erneuerbaren Energien. Diese stellen besondere Anforderungen an den Netzausbau und den Netzbetrieb. Da die Kosten dafür regional umgelegt werden, hat dies im Zusammenhang mit der ungünstigen Verbrauchsstruktur in Ostdeutschland zu Netzentgelten geführt, die deutlich über dem Bundesdurchschnitt liegen.

Ihrer Forderung nach einer umfassenden Reform des Systems der Netzentgelte haben die 14 ostdeutschen Industrie- und Handelskammern in einem Positionspapier Nachdruck verliehen, das unter anderem an das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, die Bundesnetzagentur, den Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. und die jeweilige Landesregierung gerichtet ist. *PM/Nbg.*

„Meisterprämie“ für Unternehmensnachfolge im Handwerk

Existenzgründer, die einen Handwerksbetrieb in Mecklenburg-Vorpommern übernehmen wollen, werden weiterhin finanziell gefördert. Wie die Wirtschaftsförderung Mecklenburgische Seenplatte auf Nachfrage im Wirtschaftsministerium erfuhr, soll die Richtlinie laut Koalitionsvertrag weitergeführt werden. Hierzu laufen aber noch die Abstimmungen.

Nachfolger eines Handwerksbetriebes können einen einmaligen nichtrückzahlbaren Zuschuss in Höhe von 7.500 Euro erhalten. Den Zuschuss gibt es nur, wenn

keine anderen gründungsspezifischen Finanzierungshilfen aus öffentlichen Mitteln beantragt oder genehmigt wurden.

In den Jahren 2014 und 2015 wurden in MV insgesamt 73 Nachfolger mit der Meisterprämie unterstützt. In diesem Jahr wurden bis Anfang November 39 Förderanträge genehmigt und rund 300.000 Euro ausgezahlt. Alle Informationen zur Meisterprämie gibt es auf der Internetseite des Landesförderinstituts unter www.lfi-mv.de. Die Wirtschaftsförderung hilft gern bei Fragen. *WMSE/GG*

Expo Real 2016: Flughafen Region Neubrandenburg – ideale Startbedingungen für Unternehmen

Mit dem Prestigeprojekt „Flughafen Region Neubrandenburg“ präsentierte die Wirtschaftsförderung Mecklenburgische Seenplatte auf der diesjährigen Expo Real in München vom 4. bis zum 6. Oktober 2016 den Investitionsstandort Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen und dessen herausragende Potenziale für wachstumsorientierte Unternehmen einem internationalen Fachpublikum. Das heute von der Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH für die zivile Luftfahrt genutzte Areal des ehemaligen Militärflugplatzes liegt ca. sechs Kilometer vom Stadtzentrum Neubrandenburgs entfernt. Flugplatz und Fliegerhorstkasernen bilden eine wirtschaftliche Einheit und markieren den südlichen Übergang von der Gemeinde Trollenhagen zur Stadt Neubrandenburg. Mit seiner privilegierten Lage in der Einflugschneise zwischen Berlin, Hamburg, Stettin und Skandinavien verfügt das 248 Hektar große Gelände über eine voll funktionsfähige Start- und Landebahn, über Büros, Werkstätten, Lager- und technische Gebäude, überzeugt an einem der Standorte für Luftfahrtpioniere in Deutschland zudem mit einer ansprechenden Denkmalarbeit aus den 1930er Jahren inmitten einer gepflegten Parklandschaft.

„Mit den Industrie- und Gewerbeflächen am Flugplatz besitzt die Region ein Alleinstellungsmerkmal“, resümierte Neubrandenburgs Oberbürgermeister Silvio Witt die Präsentation des Geländes auf der EXPO REAL. Im Rahmen der Projektvorstellung zeigte sich auch Raymund



Flughafen Region Neubrandenburg
**STARTBAHN FÜR
IHRE INVESTITION**



Sabine Laufer präsentiert die Flughafen Region Neubrandenburg

Karg, BImA-Verkaufsleiter für Mecklenburg-Vorpommern, von den Vermarktungschancen überzeugt. „Die Region hat eine ausgewiesene Industrietradition und bietet ein sehr wettbewerbsfähiges Kostenniveau“, sagte der regionale BImA-Verkaufschef.

Trollenhagen selbst besitzt bereits zwei sehr erfolgreiche und nahezu ausgelastete Gewerbegebiete, in denen sich unter anderem Unternehmen wie HOBA-Rohre oder Nehlsen angesiedelt haben. In den kommenden Monaten wollen die Verantwortlichen der beteiligten Kommunen, des Kreises und des Landes die Planungen für die Nachnutzung des ehemaligen Militärstandortes vorantreiben.

WMSE/BImA

Förderung von 150 Jobs im Landkreis

Das Angebot des Jobcenters Mecklenburgische Seenplatte-Süd richtet sich an Arbeitgeber, die ab dem **1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2018** Langzeitarbeitslose sozialversicherungspflichtig beschäftigen möchten.

Die Arbeitszeit muss wöchentlich zwischen 15 und 30 Stunden umfassen. Gefördert wird das Bruttoarbeitsentgelt einschließlich eines pauschalierten Bei-

trages zur Sozialversicherung. Die Höhe der Förderung beträgt monatlich bis zu 1.320 Euro und wird für einen Zeitraum von maximal 24 Monaten gewährt.

Wichtig: Gefördert werden darf nur, wenn der neue Mitarbeiter wettbewerbsneutral und zusätzliche Arbeiten verrichtet, die im öffentlichen Interesse liegen. Gemeint sind zum Beispiel Jobs in Kleiderkammern, in Suppenküchen, bei der Tafel oder als

Senioren- bzw. Flüchtlingsbeschäftigungsservice. Die Zusätzlichkeit der Arbeiten muss immer im Einzelfall anhand der konkreten Aufgabenbeschreibung geprüft werden.

Das Angebot ist für Menschen gedacht, die seit mindestens vier Jahren Hartz IV beziehen und gesundheitliche Einschränkungen haben oder mit minderjährigen Kindern in einem Haushalt leben. Die Förder-

mittel stammen aus dem Bundesprogramm „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“. Ziel ist, Langzeitarbeitslosen den Übergang in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu erleichtern.

An einer Förderung interessierten Arbeitgeber können sich per Mail an das Jobcenter Mecklenburgische Seenplatte-Süd wenden: jobcenter-mse-sued.soziale-teilhabe@jobcenter-ge.de

PM/WMSE

Termine:

Existenzgründerseminar: Gründen – aber richtig!

In unseren zweitägigen Existenzgründerseminaren erhalten Gründer das theoretische Rüstzeug Rüstzeug für die eigene Selbstständigkeit, fachliches Know-how und viele bewährte Tipps und Tricks von Experten aus der Praxis, ein umfassendes Existenzgründer-Handbuch und ein Zertifikat zur Beantragung von Fördermitteln. Dozent Wilfried Tönnies, M.A., Experte für Unternehmensplanung im Expertenforum des Bundesministeriums für Wirtschaft vermittelt Grundlagen zu behördlichen Genehmigungen genauso wie zur Buchhaltung, zur Beantragung von Fördermitteln und Finanzierungszuschüssen.

Die Ausarbeitung einer Geschäftsidee und eines Businessplanes, die Erarbeitung fachlicher Qualifikationen und

die zielgerichtete Nutzung von Marketinginstrumenten gehört ebenso zu den vermittelten Inhalten wie Gründungsalternativen, beispielsweise durch Betriebsübernahmen oder Franchisemodelle.

Die Existenzgründerseminare werden vom Institut für Existenzgründung und Unternehmensführung (IEU) in Zusammenarbeit mit der WMSE durchgeführt und finden im EGZ Müritz in Waren statt.

Anmeldungen sind online unter <http://www.ieu-online.de> möglich oder telefonisch unter: 03991 634-280.

Ort: EGZ Müritz in Waren (Müritz), Warendorfer Strasse 20, 17192 Waren (Müritz)

Datum: 5.12.2016 und 6.12.2016

Zeit: 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Teilnahmegebühr: 80 Euro

Buchführungsseminar

Existenzgründer, Freiberufler sowie Inhaber, Geschäftsführer, Führungskräfte und Mitarbeiter kleiner und mittlerer Unternehmen, die die Buchführung gerne in eigenen Händen halten, erhalten in den dreitägigen Buchführungsseminaren des Institutes für Existenzgründung und Unternehmensführung (IEU) in Zusammenarbeit mit der WMSE, das dafür erforderliche Rüstzeug – von den Basics über die einfache Form der Gewinnermittlung bis zur Buchführung

mit einer gängigen Branchensoftware.

Anmeldungen sind online unter www.ieu-online.de möglich oder telefonisch unter: 03991 634-280.

Ort: EGZ Müritz in Waren (Müritz), Warendorfer Strasse 20, 17192 Waren (Müritz)

Datum: 7.12.2016 bis 9.12.2016

Zeit: jeweils 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Teilnahmegebühr: 160,00 Euro

Unternehmerinnen zu Gast im Existenzgründerzentrum Waren

Der Wunsch nach Vernetzung, Austausch und Kooperation war vor über zehn Jahren der Grund, das Unternehmerinnen-Netzwerk im damaligen Landkreis Müritz ins Leben zu rufen. Seither treffen sich monatlich Frauen, die sich in unterschiedlichsten Branchen selbstständig gemacht haben, an verschiedenen Orten. Anfang November 2016 war die Wirtschaftsförderung Mecklenburgische

Seenplatte Gastgeber eines solchen Treffens. Im Existenzgründerzentrum in Waren (Müritz) gab Winfried Siebert einen Überblick über die Aufgaben und Angebote der Wirtschaftsförderung und stellte das Programm Förderung der Gründung und Entwicklung von Kleinunternehmen im ländlichen Raum vor.

Elke-Annette Schmidt vom Landesfrauenrat berichtete über das

LEADER Aktionsprogramm, von dem auch Unternehmen mit innovativen Ideen für den ländlichen Raum profitieren. Ein Zuschuss zu den Investitionskosten von 75 bis 90 Prozent ist laut Elke-Annette Schmidt möglich. Zwei erste Unternehmerinnen im Landkreis profitieren bereits von diesem Förderprogramm und bekommen Zuschüsse für die Gründung einer Mosterei und

eines Fahrradmuseums. Darüber freuten sich die Unternehmerinnen sichtlich - vielleicht auch in der Hoffnung, dass diese Gründerinnen sich dem Netzwerk anschließen, das ausdrücklich kein Verein ist. „Bei uns gibt es keinen Mitgliedsbeitrag, keine Strukturen, keine Statuten“, fasst Rechtsanwältin Monika Ranke zusammen und fügt hinzu: „Wir sind für alle Unternehmerinnen offen und freuen uns über Interessentinnen, die den Netzwerkgedanken aktiv mitgestalten wollen. Rund 40 Unternehmerinnen tun dies bereits. „Einige sind seit Jahrzehnten selbstständig, andere erst seit zwei, drei Jahren. Aber wir alle haben doch die gleichen grundlegenden Ideen“, sagt Monika Ranke, die sich schon auf die gemeinsame Weihnachtsfeier Anfang Dezember freut. Interessentinnen können sich gern an Dagmar Wilisch wenden, die die Einladungen für die Stammtische koordiniert.

E-Mail: Dagmar.Wilisch@lk-seenplatte.de *WMSE/GG*



Winfried Siebert (WMSE GmbH) stellt Förderprogramme für Kleinunternehmen vor

An dieser Stelle präsentieren wir in regelmäßigen Abständen Unternehmen und Unternehmensideen aus der Region.

In bewährter Tradition - Unternehmertum in Dargun

Klostervogt Hartwig Altes Wissen neu gelebt.

Die Kleinstadt Dargun markiert die nördliche Grenze des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte, den Eingang zum Naturpark Mecklenburger Schweiz und zum Kummerower See. Bekannt ist der Ort vor allem wegen seiner Kloster- und Schlossanlage mit Ursprüngen aus dem 12. Jahrhundert. Diese, idyllisch am Ufer des einst von Zisterziensermönchen künstlich angelegten Klostersees gelegen, ist heute eine Touristenattraktion. Und das nicht nur wegen der langen und ereignisreichen Geschichte von der elbslawischen Burg über die Filia-Abtei des dänischen Klosters Esrom bis zur Nebenresidenz der Herzöge von Mecklenburg-Güstrow. In guter und bereits von den Esrom-Mönchen belegter Tradition waren Kloster und der spätere Markt Dargun immer schon auch von Unternehmertum und wirtschaftlichem Geschick geprägt.

Ein Beispiel dafür ist der Klosterladen „Klostervogt Hartwig“. Dieser liegt direkt neben dem Klostercafé, im linken Seitenflügel der Klosteranlage, in der ehemaligen Klosterbrauerei. Von außen ziemlich unscheinbar, öffnet sich beim Betreten ein imposantes neogotisches Backsteingewölbe, getragen von hohen Pfeilern und gekrönt von beeindruckenden, kirchenähnlichen Fenstern. Sofort fühlt man sich in die Zeit der geschäftstüchtigen Zisterziensermönche zurückversetzt, die sich mit dem, was ihnen Wald, Feld und Flur boten, nicht nur selbst ganz gut versorgen konnten, sondern auch noch den Grundstein für ein florierendes Unternehmertum in Dargun legten.

Diesem haucht, in Anlehnung an den bekannten Klostervogt Hartwicus aus dem 14. Jahrhundert, der heutige Klostervogt Hartwig – Jürgen Hartwig – wieder Leben ein. Passend zur Geschichte der Anlage und zur bewährten Tradition bietet er im Klosterladen ausgesuchte regionale und Naturprodukte sowie Kunstgegenstände – allesamt aus regionalen Manufakturen und mit viel Liebe zum Detail handgemacht. Neben Säften, Marmeladen, Chutneys und Honig finden sich exklusive Schokoladen, Gourmet-salze, Fruchtsenf, Kräuter- und Fruchtsäfte, Öle, Kräuter und



Gewürzmischungen, Käse-, Wurst- und Schinkenspezialitäten, Bienenwachskerzen und hochwertigste Naturkosmetik sowie regionales Kunsthandwerk, Steingut und Keramik aus heimischer Produktion. Der Klostervogt selbst nutzt seine Leidenschaft für die Ge-

schichte und für den bekannten Vorfahren, der am 11. September 1390 eines gewaltsamen Todes starb, und kreiert aus alten Kloster- und Familienrezepturen neue Kräutermischungen und Spirituosen. Diese,



Weihnachtsschinken. Besonders stolz ist Klostervogt Hartwig jedoch auf seine Darguner Soße. „Ein Premium-Essig, der im Abgang wahlweise lieblich und leicht scharf oder würzig, Salaten, Gemüse, Fleisch,

Käse und sogar Desserts das gewisse Etwas verleiht“, ist sich der Klostervogt bei einer Verkostung am antiken Verkaufstresen sicher. Und behält Recht! A propos Verkostung – die kann man gegen Voranmeldung im rustikalen Ambiente des alten Kornspeichers, direkt über dem Klosterladen, gleich mit buchen. Neben neuen Produktideen wie Genußführungen oder, in Dargun ebenfalls Tradition, eigenen Käsen, engagiert sich der Klostervogt auch außerhalb seines Ladens für die Kloster- und Schlossanlage. In Zusammenarbeit mit dem Theater Rostock wurden so für die 19 Nischen der alten Klosterkirche 19 Engelsfiguren geschaffen, die am Marienfest feierlich enthüllt werden sollen.

www.klosterladen-dargun.de

Darguner Brauerei Aus Dargun in die ganze Welt.



Längst nicht der Schluss im Darguner Unternehmertum, aber einen schönen Kreis zum alten Kloster und dem, was die Mönche dort einst ins Leben riefen, ist die Darguner Brauerei. 1991 von der dänischen Harboes Bryggeri A/S passend als Darguner Klosterbrauerei gegründet, setzt diese die jahrhundertealte Brautradition der dänischen Mönche in Dargun fort. Natürlich auf einem ganz anderen, zeitgemäßen Level, mit modernsten Produktionsanlagen und innovativen Produkten. Wovon nicht nur das bereits von weitem sichtbare, imposante gläserne Pro-

duktionsgebäude zeugt, sondern auch der malzig-würzige Duft, der einem beim Vorbeifahren hinterherweht.

Zuerst nur eine Dosenabfüllanlage, kamen bereits 1992 das moderne Sudhaus, der Gär- und Lagerkeller mit Hefereinzuchtanlage, Filtration und Wasseraufbereitung für eine Kapazität von ca. 350.000 hl Bier, eine eigene Lagerhalle, eine Glasflaschenabfülllinie und ein eigenes Labor hinzu. 1999 entstanden die Mineralwasser- und Limonadenproduktion und eine erste PET-Abfülllinie, 2001 dann die zweite. 2003 war die,

inzwischen in Darguner Brauerei umbenannte, Brauerei eine der ersten in Deutschland, die Bier in PET-Flaschen abfüllte.

Heute, mit einer Sudhauskapazität von 1,8 Mio hl, mit einer neuen Glasflaschen-Abfüllanlage, einer Dosen- und einer Fassabfüllanlage sowie weiteren Lagerhallen ist Dargun einer der größten und modernsten Standorte zur Herstellung und Abfüllung von Bier in Deutschland. Mit einer dritten PET-Abfüllanlage für alkoholfreie Getränke ohne Konservierungsstoffe können zudem auch Fruchtsäfte, Fruchtnektare und Trendprodukte abgefüllt werden.

Wo vor 840 Jahren dänische Mönche mit ihrem Darguner Bier ein Grundnahrungsmittel des Mittelalters brauten und für dieses nach dem deutschen Reinheitsgebot seit 1516 nur noch Malz, Hopfen, Hefe und frisches Wasser aus dem eigenen Mineralwasserbrunnen zum Einsatz kommen, entstehen heute Biere, Malztrunk, Soft- und Energydrinks, Fruchthaltige Getränke, Apfelwein und Mineralwasser. Diese werden in mehr als 90 Länder weltweit vertrieben. Aus Dargun in die ganze Welt.

www.brauerei-dargun.de

WMSE/AS

Jolu Naturkosmetik Natürlich. Schön.



Neben all den kulinarischen Genüssen im Klosterladen des modernen Klostervogts findet sich dort auch ein ausgesuchtes Sortiment an Naturkosmetik und handgeschöpften Seifen. Wie alles im Klosterladen stammen diese aus einer Manufaktur, in diesem Fall aus einer, nur wenige Meter vom Kloster entfernt. Hier, bei Jolu Naturkosmetik, kreiert Carina Benkert bereits seit 2007 immer neue Ideen und Rezepturen für Seifen, Kosmetika und Pflegeprodukten aus natürlichen Rohstoffen. Aus privatem Interesse und im Nebengewerbe entstand so mit dem Faible für natürliche und reichhaltige, gleichzeitig schonende Pflegeprodukte ein mehr als zeitgemäßes und immer stärker nachgefragtes Angebot. Was man in der Jolu Schaumanufaktur in der Demminer Strasse in Dargun auch sehen kann.

Denkt man an eine Seifensiederei, erwartet man dampfende Kessel, blubbernde Substanzen, Hitze und Wohlgerüche. Ganz anders jedoch bei Jolu. Fast ein bisschen kühl und in klaren Linien verdeutlicht die Kombination aus Verkaufsraum auf der einen Seite, Labor, Lager und Seifenküche auf der anderen, worum es Carina Benkert geht. Nämlich um hochwertige, natürliche Rohstoffe, schonend und substanzerhaltend zu wahren Schönheitsschätzen verarbeitet. Statt chemischer Duft- und Konservierungsstoffe finden sich bei Jolu ausschließlich natürliche Öle, Wachse, Laugen, Kräuter, Blüten, Aromen und Mineralien – in langen Regalreihen akribisch sortiert, sorgfältig beschriftet und beeindruckend vielfältig. Daraus entstehen im Kaltverfahren bei maximal 60° C inzwischen mehr als 40 verschiedene Sorten Seifen, Sprudelkugeln, Badepralinen und -öle, Duschgele, -butter und -peelings, Körperbutter und -öle, Massagecremes, Salben, Blütenwasser, Masken, Rasierbalsam und Lippenpflegestifte – alle in hochwertigsten, liebevoll gestalteten Verpackungen. Die Rezepturen dazu – in langwierigen Prozessen von einem unabhängigen

Testlabor geprüft und genehmigt – entwickelt Carina Benkert selbst. Genau wie die Ideen zu immer neuen Produkten – beispielsweise die Lippenpflegestifte mit Rosenölen und echter belgischer Schokolade oder wie die „Shampoo Bar“. Diese, auf den ersten Blick ein kleines Stück Seife in einer runden Dose, entwickelt, in das feuchte Haar gestrichen, einen wohlduftenden reinigenden Schaum und die pflegenden Öle gleich mit. Neu auf der Agenda stehen eine Kinderserie, deren erste Bade-Sprudelperlen bereits produziert und liebevoll per Hand einzeln verpackt auf ihren Einsatz warten. „Eine Creme, deren Entwicklung, Prüfung und Zulassung gleich noch einmal so aufwändig und teuer ist, wie die von Pflegeprodukten, die nicht auf der Haut verbleiben, ist in Arbeit“, erklärt Carina Benkert. Genau wie ihre Herzensidee von natürlichen Produkten in einer natürlichen Verpackung. „Durch Crowdfunding konnten wir genügend Mittel einwerben, die Fläschchen für Duschöle und Shampoos jetzt nachhaltig aus Zuckerrohr und die Halterung eines festen Deorollers aus Pappe herstellen zu lassen“, ist die Jolu-Chefin sichtlich stolz.

„Überhaupt, Kontakte sind das A und O für eine Manufaktur wie die unsere“, ist sich Carina Benkert sicher. Daraus ergeben sich – wie bei der belgischen Schokolade für die Lippenpflegestifte oder bei der Rügener Kreide beziehungsweise dem Salz aus dem Salzreich für jeweilige Pflegeserien – immer wieder neue Kooperationen für immer neue Kreationen oder Absatzwege“. Neben der Schaumanufaktur und dem eigenen Ladengeschäft mit einem riesigen Sortiment an unterschiedlichsten natürlichen Seifen und Pflegeprodukten sind diese mittlerweile auch online beziehungsweise bei ausgesuchten Händlern und auf etablierten, hochwertigen Märkten zu finden. Auf Wunsch auch als Private Label mit individuell zusammengestellten Ingredienzien. www.jolu.eu



Tablet, Trommeln und Tagespflege



Zukünftige Kurse der Volkshochschule des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte:

Geschäftsstelle Neubrandenburg

Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht

Was soll geschehen, wenn ich ohne jede Aussicht auf Besserung schwer erkrankt bin und meinen Willen nicht mehr verständlich äußern kann?

Im Vortrag wird das Gesetz zum verstärkten Selbstbestimmungsrecht des Patienten erläutert, es wird dargelegt, welche inhaltlichen Anforderungen eine Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht erfüllen muss, damit sie in der Praxis auch umgesetzt werden kann.

Kurs Nr.: 162N10501
Dienstag, 6.12.2016, 19:00 - 20:30 Uhr
Dozentin: Susanne Stock
Neubrandenburg, Volkshochschule
2 Unterrichtsstunden/4,00 €

Tabletkurs für Senioren - Grundlagen

Der Kurs umfasst die allgemeine Bedienung eines Tablets und erläutert die Funktionsweise des Betriebssystems. Zudem wird auf folgende Anwendungsmöglichkeiten eingegangen: Surfen im Internet, das Einrichten, Senden und Empfangen von E-Mails, Grundanwendungen wie Notizen, Kontakte, Termine und Erinnerungen. Der Kurs gibt auch einen Einblick in die vielfältigen Möglichkeiten von Drittanbieter-Anwendungen und dem Dateiaustausch.

Kurs Nr.: 171N50101
ab 11.1.2017
mittwochs, 15:30 - 17:00 Uhr
Dozent: David Tietz
Neubrandenburg, Volkshochschule
10 Unterrichtsstunden/30,00 €

Außenstelle Demmin

Englisch für den Urlaub

Ob nun Urlaub direkt in Großbritannien, England, den USA oder einem anderen Land - mit Englischkenntnissen kommt man weiter und kann sich überall auf der Welt verständigen. Der Kurs vermittelt Grundlagen für den Urlaub und frischt Sprachkenntnisse auf.

Kurs Nr.: 171D40401
ab 22.2.2017
mittwochs, 18:00 - 19:30 Uhr
Dozentin: Dietlinde Bethmann
Demmin, Volkshochschule R03

30 Unterrichtsstunden/60,00 €

Bildungskonzeption M-V Modul 1 und 2 „Collage I + II“ (Papiercollage, Materialcollage, Assemblage) für Tagespflegepersonen

Kurs Nr.: 171D50803
ab 21.1.2017
samstags, 09:00 - 15:00 Uhr
Dozentin: Dana Jeschke (Diplom für Bildende Künste, Plastik/Keramik)
Demmin, Volkshochschule
16 Unterrichtsstunden/48,00 €

Außenstelle Neustrelitz

DRUMS ALIVE® - Trommeln Sie sich fit!

Drums Alive® ist ein einzigartiges Fitnessprogramm. Zu rhythmischer Musik trommelt man dabei mit zwei Sticks auf Gymnastikbällen. Aerobic- und Gymnastikelemente verbinden sich mit Schritten zu einer Choreografie. Drums Alive® macht Spaß, baut Stress ab, wirkt konzentrations- und konditionssteigernd und fördert die Fettverbrennung. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Kurs Nr.: 171M30217
ab 10.1.2017
dienstags, 19:00 - 19:45 Uhr
Dozentin: Nicole Luther (Drums Alive® Instructor)
Neustrelitz, Volkshochschule
10 Unterrichtsstunden/25,00 €

Kurs Nr.: 171M30218
ab 9.1.2017
montags, 18:00 - 18:45 Uhr
Dozentin: Gabriele Maschitzke (Drums Alive® Instructor)
Neustrelitz, Volkshochschule
10 Unterrichtsstunden/25,00 €

Kontakte für Anmeldungen und Informationen

VHS Geschäftsstelle Neubrandenburg
Anschrift:
VHS Geschäftsstelle
Neubrandenburg
Bienenweg 1, 17033 Neubrandenburg
Fax: 0395 5999 2009

Dr. Gerald Gröning, Leiter/
Tel.: 0395 59999 2001
Dr. Renate Schlüter,
Fachbereichsleiterin/
Tel.: 0395 59999 2002
Harry Hahne, Fachbereichsleiter/
Tel.: 0395 59999 2003
Anna Spietz, Verwaltung/
Tel.: 0395 59999 2000
Regina Holzmann, Verwaltung/
Tel.: 0395 59999 2004

VHS Außenstelle Neustrelitz
Anschrift:
VHS Außenstelle Neustrelitz
Hittenkofferstraße 28,
17235 Neustrelitz
Fax: 03981 205505

Gabriele Maschitzke,
Fachbereichsleiterin/
Tel.: 03981 2367951

Ute Döhnert, Fachbereichsleiterin/
Tel.: 03981 2367950
Silke Kernchen, Verwaltung/
Tel.: 03981 205262

VHS Außenstelle Demmin
Anschrift:
VHS Außenstelle Demmin
Saarstraße 22 d,
17109 Demmin
Fax: 03998 2585863
Magdalena Krokowski,
Fachbereichsleiterin/
Tel.: 03998 223913
Ingeborg Kasch,
Fachbereichsleiterin/
Tel.: 03998 258586 4
Birgitt Pulver, Verwaltung/
Tel.: 03998 223907

VHS Außenstelle Müritzk
Anschrift:
VHS Außenstelle Müritzk
Güstrower Str. 11,
17192 Waren
Fax: 03991 180279
Marlies Pank, Pädagogische Mitarbeiterin/
Tel.: 03991 125617
Marita Kahl, Verwaltung/
Tel.: 039931 52575

E-Mail: vhs@lk-seenplatte.de, www.vhs-mse.de
Sie finden uns auch auf [facebook](https://www.facebook.com/vhs.mse)

Vorbereitung auf den Traumberuf: Du kannst viel mehr!



Schülerinnen und Schüler in Mecklenburg-Vorpommern haben ab der 8. Klasse die Chance, ein Praktikum in einem Betrieb ihrer Wahl zu absolvieren. Dafür stehen 25 Tage im Schullehrplan. Sinn und Zweck des Praktikums ist es, dass jeder einmal ausprobieren kann, ob die Vorstellungen von seinem Traumberuf mit der Praxis übereinstimmen. Und vielleicht kann man sogar schon einen Arbeitgeber kennen lernen. Aber wie finden die Jugendlichen einen geeigneten Betrieb? Allein bei uns im Landkreis werden mehr als 150 Berufe ausgebildet. Der JugendService MSE hat zur Erleichterung eine Übersicht mit Ausbildungsbetrieben zusammengestellt. Sie steht auf der Homepage www.juse-mse.de. Über die einzelnen Reiter kann man nach Postleitzahl, Ort oder Beruf filtern (Die Abbildung zeigt ein Beispiel für die Umgebung

von Röbel). Trotzdem fällt eine Orientierung nicht leicht. Wie geht man am besten an dieses Thema heran, wenn man noch gar keine konkreten Berufswünsche hat? Gut beraten waren die Mädchen und Jungen, die im Oktober 2016 den BERUFSWAHLPARCOURS nutzen konnten. Das war ein Angebot des Ministeriums für Wirtschaft, Bau und Tourismus-Mecklenburg-Vorpommern und der Regionaldirektion der Agen-

tur für Arbeit an die Schulen des Landes. Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. Klassen konnten ihre Stärken testen und diese mit ersten Vorstellungen für ihren Ausbildungs- und Lebensweg verbinden. Die Botschaft lautete: „Finde heraus, was dich interessiert. Du kannst viel mehr, als du bislang weißt.“ Diese Erkenntnisse sind nun eine gute Grundlage für das Schülerbetriebspraktikum.

Eltern, die darüber hinaus Unterstützung auf dem Weg in die Selbstständigkeit ihrer Kinder benötigen, steht Christiane David als Kontaktperson und Vermittlerin zum richtigen Ansprechpartner gern zur Seite unter:

JugendService Mecklenburgische Seenplatte
Tel. 0395/ 766 2001
E-Mail: christiane.david@arbeit-sagentur.de
www.juse-mse.de LK/MSE

Überblick Praktikumsmöglichkeiten für Schüler - Region Röbel

| Betriebsbezeichnung | Ausbildungsberufe | Postleitzahl | Ort |
|---|--------------------------------------|--------------|-------|
| 3x1 Electric Partner | Kaufmann/-Büromanagement | 17207 | Röbel |
| 3x1 Electric Partner | Elektroniker/-Energie/Gebäudetechnik | 17207 | Röbel |
| Andreas Gryphon Bäckerei und Konditorei | Kaufmann/-Einzelhandel | 17207 | Röbel |
| Andreas Gryphon Bäckerei und Konditorei | Bäcker/-in | 17207 | Röbel |
| Andreas Sprick DOM.A.S Bauunternehmung | Zimmerer/-Zimmerin | 17207 | Röbel |
| Andreas Sprick DOM.A.S Bauunternehmung | Mauer/-in | 17207 | Röbel |
| Baumarkt Röbel GmbH & Co. KG | Kaufmann/-Einzelhandel | 17207 | Röbel |

Am Fachgymnasium zum Abitur

Mit Beginn der Klassenstufe 10 begann für viele Schüler die heiße Phase auf der Suche nach einer Antwort auf die Frage: „Was mache ich nach der Schule?“

Das Fachgymnasium der Beruflichen Schule Wirtschaft und Verwaltung Neubrandenburg mit seinen Schwerpunktfächern Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, Wirt-

schaftsinformatik sowie Sozialpädagogik begleitet die Schüler auf diesem Weg und berät sie.

Am Dienstag, dem 17. Januar 2017, um 18:00 Uhr informiert der Abteilungsleiter des Fachgymnasiums, Herr Weber, interessierte Schüler und Eltern über die Möglichkeit, nach der Mittleren Reife am Fachgymnasium die all-

gemeine Hochschulreife, also das Abitur, zu erlangen. Diese Informationsveranstaltung findet **im Haus A, Raum E.31, in der Beruflichen Schule, Rasgrader Straße 22 (Datzeberg) in Neubrandenburg** statt.

Neben Informationen zu den Unterrichtsfächern, zu Prüfungen und Studienchancen haben die Besucher die Möglichkeit, die Räumlichkeiten an

der Berufsschule - vom allgemeinen Unterrichtsraum bis zur kaufmännischen Übungsfirma, in der ein Teil des Unterrichts im Fach Rechnungswesen stattfindet - zu besichtigen.

Für Rückfragen steht Herr Weber unter der Rufnummer **0395 599991764** zur Verfügung.

PM/FG

Mathe-Asse aus Neubrandenburg



Neubrandenburger Mathe-Asse

Aus allen Gymnasien, der evangelischen Schule, der IGS, der KGS Stella, der BIP, den Regionalen Schulen Ost und Mitte sowie der Grundschule Süd nahmen am 9. November 2016 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 3 bis 12 an der 56. Mathematik-Olympiade der Stadt Neubrandenburg teil. Gemäß den jeweils erreichten Punktzahlen wurden 1., 2., 3. Preise und Anerkennungen vergeben. Jedes prämierte Mathe-As konnte ein Geschenk von Sponsoren entgegennehmen. Es ist Tradition, dass die beste Teilnehmerin und der beste Teilnehmer einen Pokal erhalten.

In diesem Jahr konnten Inga Krause (Albert-Einstein-Gymnasium) und Finn Zelas (anderes Gymnasium) den Pokal mit nach Hause nehmen.

Die besten Teilnehmer in diesem Jahr sind:

Jahrgangsstufe 3:
Juri Wehden, Martha Teschke (evangelische Schule), Ennie Lay (BIP)

Jahrgangsstufe 4:
Hans-Friedrich Malowsky (evangelische Schule), Lea-Sophie Maak (BIP), Luis Konkel (Grundschule Süd)

Jahrgangsstufe 5:
Tilda Lauterbach (A.-Einstein-Gymnasium), Mara Schreiber (evangelische Schule), Noel Rose (Eliteschule des Sports)

Jahrgangsstufe 6:
Finn Zelas (anderes Gymnasium), Helena Muche (BIP), Helen Jung (A.-Einstein-Gymnasium)

Jahrgangsstufe 7:
Lioba Bohn (Eliteschule des Sports), Katharina Voß (A.-Einstein-Gymnasium), Hannah Mittelstädt (G.-E.-Lessing-Gymnasium)

Jahrgangsstufe 8:
Benjamin Beltzer (A.-Einstein-Gymnasium), Clara Lauterbach

Jahrgangsstufe 9:
Joachim Schiller, Glenn Skrzypczak

Jahrgangsstufe 10:
Inga Krause (A.-Einstein-Gymnasium), Robert Kunze (Eliteschule des Sports)

Jahrgangsstufen 11/12:
Stefan Böhm, Thomas Klütz (Albert-Einstein-Gymnasium)

PM/A.-Einstein-Gymnasium

Führungskräfte-schulung für die Feuerwehren

Anfang Oktober 2016 sind Verantwortliche der Freiwilligen Feuerwehren aus allen Ämtern, der Berufsfeuerwehr Neubrandenburg und der Kreisverwaltung Mecklenburgische Seenplatte zur jährlichen Führungskräfte-schulung des Verbandes zusammengekommen.

Neben Informationen aus der Verbandsarbeit wurden fachliche Themen besprochen. Schwerpunktthema war die Führungsorganisation bei Einsätzen.

Das wurde mit einem praktischen Beispiel von der „Führungsgruppe Amt“ von Amtswhehrführerin Anke Krüger (Mecklenburgische Kleinseenplatte), Amtswhehrführer Enrico Kollhof (Neustrelitz Land) und einem Team der „Führungsgruppe Amt“ (Mecklenburgische Seenplatte) sehr gut und anschaulich vorgeführt.

In allen Ämtern ist der Aufbau (bzw., da, wo bereits vorhanden, der Ausbau) einer Führungsgruppe vorgeschrieben und wird intensiv angestrebt, um bei großen Einsätzen den Einsatzleiter zu entlasten. Zur Umsetzung in den Ämtern wurden Anregungen und Hilfestellungen gegeben. Auch große Einsätze



Anke Krüger (r.), Enrico Kollhof (3.v.r. stehend) und ihr Team bei der Präsentation des praktischen Beispiels

aus dem Landkreis und die Katastrophenschutzübung in Malchow wurden ausgewertet. Es gab viele kritische Anmerkungen. Letztendlich wurde festgehalten, dass Ausbildung und Übung sowie die weitere Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den Freiwilligen

Feuerwehren und der Berufsfeuerwehr sehr wichtig sind und auch schon praktiziert werden. Weitere Punkte, wie die Funkordnung oder die Alarm- und Ausrückordnung sollen weiterhin über die Wehrführerberatungen der einzelnen Ämter in die laufende Ausbildung der Wehren

umgesetzt werden. Die Zusammenkunft der Führungskräfte erleichtert den Austausch, das Ansprechen und Lösen von Konflikten und Problemen zwischen den Freiwilligen Feuerwehren oder in der Zusammenarbeit mit der Verwaltung.

PM / KFW MSE

Öffentliche Ehrung für die Besten der Besten

Sie haben Bankkauffrau oder Biologielaborantin, Mechatroniker oder Mediengestalter, Koch oder Verkäuferin gelernt und sind die Besten der besten Auszubildenden des Jahres 2016, weil sie in ihren Abschlussprüfungen zwischen 82 und 97 von jeweils 100 möglichen Punkten erreicht haben. Für diese guten bis sehr guten Leistungen ehrte die IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern am 18. November 2016 insgesamt 45 junge Leute. „Ihr Erfolg ist auch Ansporn für uns

alle, immer wieder den herausragenden Stellenwert unseres dualen Ausbildungssystems hervorzuheben. Wer eine duale Berufsausbildung abgeschlossen hat, dem stehen alle Türen für eine lebenslange Karriere offen – erst recht, wenn er in den Abschlussprüfungen so hervorragende Ergebnisse erreicht hat. Die Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern benötigen dringender denn je Fachpersonal wie Sie: jung, motiviert und sehr gut ausgebildet. Ihr in

der betrieblichen Praxis und in der beruflichen Schule erworbenes Know-how ist eine erste Empfehlung für eine berufliche Weiterentwicklung“, würdigt IHK-Vizepräsidentin Katrin Lüttke die außerordentlichen Leistungen der Jugendlichen. Gleichzeitig dankte sie den Unternehmen, Ausbilderinnen und Ausbildern, den Personalverantwortlichen sowie den Lehrern an den Beruflichen Schulen, die die Jugendlichen während der Ausbildung begleitet haben. „Ohne sie und ihren

Einsatz ist die hohe Qualität der dualen Berufsausbildung nicht möglich. Sie sind es, die nicht nur die fachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten in hoher Qualität vermitteln, sondern oft auch an der Persönlichkeit der Ihnen anvertrauten Jugendlichen arbeiten. Sie geben Ihre Erfahrungen und Werte weiter und sichern damit nicht nur den Fortbestand des eigenen Unternehmens, sondern erbringen auch einen enormen gesamtgesellschaftlichen Nutzen.“

PM/Nbg.

Für unser vielfältiges Platt

Am 7. November 2016, dem Abend des Geburtstages von Fritz Reuter, wurde im Schloss der Reuterstadt Stavenhagen traditionell der mit 2.000 Euro dotierte Fritz-Reuter-Literaturpreis verliehen – in diesem Jahr zum 18. Mal. Die Preisträger sind die langjährigen Herausgeber der Zeitschrift „Diesel – dat oostfreeske Bladde“, vertreten durch Dr. Hans-Hermann Briese und der Münsterländer Dr. Klaus-Werner Kahl. Die Preisverleihung nahmen für die Reuterstadt der Bürgermeister Bernd Mahnke, für das Fritz-Reuter-Literaturmuseum Mu-

seumsleiter Marco Zabel und für die Sparkasse Neubrandenburg-Demmin Ines Resmer vor. Wie die Jury würdigte Bürgermeister Bernd Mahnke insbesondere das herausragende Engagement der Preisträger für das Plattdeutsche, im speziellen Falle in Ostfriesland und im Münsterland. Die Pflege und Verbreitung des Plattdeutschen in ihrer jeweiligen Heimatregion stehen beispielgebend für den gesamten niederdeutschen Sprachraum. Die Preisträger vereint die jahrzehntelange Arbeit an der Belebung des Plattdeutschen. „Diesel“ erscheint

seit 1992 vierteljährlich immer vollständig in Plattdeutsch. Der Titel -Diesel ist das ostfriesische Wort für Distel - steht dabei mit der stacheligen Schönheit der Pflanze bildhaft für die Intention der Zeitschrift, die auch Mitteilungsblatt für den Verein für ostfriesische Sprache und Kultur „Oostfreeske Taal“ ist. Dr. Klaus-Werner Kahl hat sich seit 1992 dem Plattdeutsch seiner Heimat verschrieben. Anfänglich standen niederdeutsches Theater, Gedichte, Geschichten und Lieder im Mittelpunkt seiner Arbeit, bevor er mit seinem „Wörterbuch

des Münsterländer Platt“ und einer Internetseite zum Platt im Münsterland neue Standards in NRW setzte. Mit speziellen „Plattdeutsch schreiben keine Kunst!“-Seminaren, Schreibwerkstätten, Sprachkursen für Kinder und Erwachsene, Radio- und Zeitungsserien trug er maßgeblich zur Stärkung der Literaturlandschaft im Münster- und Tecklenburger Land bei. Einem plattdeutschen Lexikon folgten 2015 ein umfangreiches plattdeutsches Reimwörterbuch und die Neuauflage seiner Sprachkurs-Lehrmaterialien. Mit „Plattdeutsch.net“ betreibt Dr. Kahl zudem eine Homepage, die weit über den Sprachraum des Münsterlandes hinauswirkt. Beide Preisträger sahen sich in Mecklenburg „herzlich empfangen“ und in der Auszeichnung eine hohe Ehre. Dr. Kahl, auch Fachbereichsleiter „Plattdeutsche Sprachpflege“ im Kreisheimatbund Steinfurt e.V., drückte die gemeinsame Liebe zum Niederdeutschen dann auch treffend so aus: „Um einen Preis zu bekommen, macht man die Arbeit ja nicht, sondern um das Plattdeutsche nach vorn zu bringen.“ In diesem Sinne schaute man auch in Mecklenburg und Vorpommern interessiert auf die Plattdeutsch-Aktivitäten im Westen der Republik und trat in einen anregenden Austausch für unser gemeinsames und so vielfältiges Platt.

PM / FRLM



Verleihung des Fritz-Reuter-Literaturpreises 2016 an Dr. Hans-Hermann Briese (re) und Dr. Klaus-Werner Kahl (li)

Mareike ist „Azubi des Nordens“

Mareike Günther, Auszubildende von der NETTO Aps & Co. KG und vom Regionalem Bildungszentrum Müritz, Außenstelle Malchin, ist die beste Auszubildende des Landes Mecklenburg Vorpommern. Die Landessiegerin wurde jetzt auch als eine der drei besten Azubis des ganzen Nordens ausgezeichnet. Am 10. November 2016 verliehen der AGA-Unternehmensverband und das INW-Bildungswerk Nord den Branchennachwuchspreis an Kaufleute aus den Bereichen Groß- und Außenhandel sowie Dienstleistungen. Im Cinemaxx Hamburg Dammtor wurden die Landessieger aus den fünf norddeutschen Küstenländern Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig Holstein, Niedersachsen geehrt und die drei Besten mit dem Titel „Azubis des Nordens“ ausgezeichnet. Die Preisverleihung stand unter dem Motto „Leistung, Leidenschaft und Vielfalt“ und

wurde vom NDR-Entertainer Yared Dibaba moderiert. Mareike Günther hat einen Scheck über 500 Euro und einen Bildungsgutschein erhalten. Voraussetzungen für ihre Teilnahme an diesem Wettbewerb waren ihr sehr gutes Gesamtergebnis (96 Prozent) in der IHK-Prüfung, die Bewältigung besonderer Herausforderungen während der Ausbildung (z.B. Einsatz als Schichtleiterin), herausragendes gesellschaftliches Engagement (Teilnahme an vielen Projekten) und erworbene Zusatzqualifikationen (Falschgeldschulung, Sachkundenachweis für freiverkäufliche Arzneimittel, Testkäufer). Senator Tis Rabe sagte, dass diese Auszeichnung ein großer Erfolg ist und ein wichtiges Signal sendet: „Ausbildung ist keine zweitklassige Alternative zum Studium - Ausbildung ist eine erstklassige Wahl.“

PM / Foto:

AGA Unternehmensverband



Wenn Mama nachts arbeitet

24-Stunden-Kita für Demmin

Am 24. Oktober 2016 legten Wirtschaftsminister Harry Glawe, Vertreter des Trägerwerkes Soziale Dienste M-V GmbH, des Bauunternehmens und der Gemeinde auf dem Gelände des ehemaligen Demminer Obdachlosenheims am Mühlengraben den Grundstein für eine 24-Stunden-Kindertagesstätte in der Hansestadt. „Mit der „Forscher Kita“ entsteht hier ein neues Betreuungsangebot, von dem durch die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie vor allem Berufstätige im Schichtdienst in der ganzen Region profitieren“, sagte der Minister für Wirtschaft, Bau und Tourismus, Harry Glawe, vor Ort. Betreiber der Kita ist die Trägerwerk Soziale Dienste in Mecklenburg-Vorpommern GmbH. Der zentrumsnahe Neubau der

eingeschossigen, barrierefreien Kita auf einem Freigelände von mehr als 3.000 m² bietet für insgesamt 66 Kinder – 12 davon in Krippenplätzen – eine Betreuung zwischen 5.30 Uhr und 20.30 Uhr. Zusätzlich sind für sechs Kinder Übernachtungsmöglichkeiten vorgesehen. In allen Räumen haben die Kinder Möglichkeiten für musikalische, sportliche und kreative Aktivitäten und im großzügig gestalteten, verkehrsfernen Außenareal, im Schutz der umgebenden alten Bäume ausreichend Platz zum Spielen. Der mit Kosten von rund 2,2 Millionen Euro veranschlagte Bau der 24-Stunden-Kita wird mit 1,5 Millionen Euro aus dem „Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)“ unterstützt. PM/WM.MV



Neuer Vorstandsvorsitzender im Bibliotheksverband

Neubrandenburgs Oberbürgermeister Silvio Witt ist Anfang November 2016 beim Landestreffen der Bibliotheken M-V in Rostock für die Dauer von drei Jahren zum Vorstandsvorsitzenden des Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern e. V. im Deutschen Bibliotheksverband e. V. gewählt worden. Er übernimmt das Amt vom langjährigen Vorstandsvorsitzenden Thomas Beyer, dem Bürgermeister der Hansestadt Wismar. Thomas Beyer wurde am 1. November 2016 mit der Karl-Preusker-Medaille, vor allem auch für sein Wirken im Flächenland ausgezeichnet.

Im Jahr 2015 ist es dem Verband gelungen, den Onleihe-Verband mit 31 Bibliotheken auf den Weg zu bringen. Der Onleihe-Verband ist für die Bibliotheken ein Riesenerfolg. Auch deswegen, weil hier kleine, mittlere und große Bibliotheken eng zusammenarbeiten und die Medien sowohl in den großen Städten als auch in kleinen Orten im ländlichen Raum für die Menschen unseres Landes verfügbar sind.

Die Bibliotheken sind aber auch gute Orte, an denen sich Menschen treffen und beraten lassen können, sich miteinander austauschen und Spaß am Lernen und Lesen haben. Erfreulich ist, dass die Zahl der Besucherinnen und Besucher der öffentlichen Bibliotheken im Jahr 2015 gegenüber dem Vorjahr um 4,4 Prozent gestiegen ist. Trotzdem gibt es noch Luft nach oben, beispielsweise bezüglich der Anzahl der Entleihungen, der Nutzerinnen und Nutzer.

Mit dem Bildungsministerium konnte für 2017 ein Sonderförderprogramm zur Erhaltung des schriftlichen und audiovisuellen Kulturgutes erreicht werden.

Die Regionalbibliothek Neubrandenburg hatte beim Landestreffen ihr gemeinsames Jugendprojekt mit der Bibliothek Kozsalin unter dem Titel „EUROPEANS FOR PEACE“ vorgestellt. Angelika Zillmer, Leiterin der Regionalbibliothek, ist ebenfalls Mitglied im Vorstand des Landesbibliothekenverbandes M-V.

PM/Nbg.

Verstoß gegen das Arzneimittelgesetz

In Deutschland, auch im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte, werden zunehmend über Anzeigen, Internetplattformen oder durch direkte Kontakte verschreibungspflichtige Arzneimittel von Privatpersonen zum Verkauf angeboten.

Sicherlich ist nicht jedem bewusst, dass hier ein Verstoß gegen das Arzneimittelgesetz vorliegt, der erhebliche rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen kann. Es können durch den leichten Zugang zu verschreibungspflichtigen Arzneimitteln mit zum Teil erheblichem Nebenwirkungspotential oder bei unsachgemäßem Gebrauch schwerwiegende gesundheitliche Risiken auftreten, die im Einzelfall von medizinischen Laien unterschätzt oder nicht überblickt werden.

Das Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales und die Arzneimittelüberwachungs-

und -prüfstelle beim Landesamt für Gesundheit und Soziales Mecklenburg-Vorpommern informieren darüber, dass Privatpersonen nicht berechtigt sind, geöffnete oder ungeöffnete Arzneimittelpackungen per Annonce in den Printmedien, per Aushang am Schwarzen Brett oder über elektronische Plattformen, wie eBay oder Amazon, zum Kauf anzubieten. Dies ist ein Verstoß gegen arzneimittelrechtliche Vorgaben.

Arzneimittel sind besondere Waren, deren Verkauf bzw. Abgabe nur durch bestimmte Personengruppen, teilweise nur auf ärztliche Verschreibung und bis auf wenige Ausnahmen nur durch Apotheken erfolgen darf. Der – auch fahrlässige – Verstoß gegen die für Arzneimittel geltenden Rechtsvorschriften kann von den zuständigen Behörden verfolgt und geahndet werden.

PM/LK MSE

BEKANNTMACHUNGEN

Neue Untersuchungsstelle für Trichinen

Ab **1. Dezember 2016** findet die Untersuchung von Schwarzwild auf Trichinen zusätzlich in der Tierärztlichen Praxisgemeinschaft von Dr. Westphal und Dr. Grefler in 17139 Malchin, Heinrich-Heine-Str. 39, Tel. 03994 239 480 statt.

Proben für die Untersuchung können in der Tierarztpraxis in Malchin und beim Wildhandel N. Lein, Eichholz 4c in 17109 Demmin abgegeben werden.

Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt

Öffentliche Aufforderung

Dem Landkreis Mecklenburgische Seenplatte liegt ein Antrag auf Bestellung eines gesetzlichen Vertreters gem. Art. 233 § 2 Abs. 3 BGBEG für den nachfolgend aufgeführten unbekanntem Eigentümer vor:

- **Herrn Johann Burmeister; eingetragen im Grundbuch von Neukalen, Blatt 3976.**

Die Geburts- und Sterbedaten von Herrn Burmeister konnten bisher nicht ermittelt werden.

Daher ist auch nicht bekannt, ob Nachlassvorgänge beim

zuständigen Amtsgericht vorhanden sind.

Alle Personen, die Auskunft zu den möglichen Erben und deren Aufenthalt geben können, werden gebeten, sich **bis zum 30. November 2016 mit Angabe zu dem o. g. Aktenzeichen** unter folgender Anschrift zu melden:

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
Rechts- und Kommunalaufsichtsamt
Platanenstraße 43
17033 Neubrandenburg
Tel.-Nr.: 0395 57087-4194.

Wolfgang Bosbach beim Dreikönigsverein

Der Festredner für den Dreikönigstag am **6. Januar 2017** in Neubrandenburg ist das Mitglied des Bundestages Wolfgang Bosbach. „Wolfgang Bosbach findet einen großen Anklang in der Dreikönigsfamilie“, sagte Rainer Prachtl, Vorsitzender des Dreikönigsvereins Neubrandenburg. „Er gilt als ehrlicher Politiker, der auch mal gegen den Strich bürstet.“ Bosbach ist zudem bekannt als guter Rhetoriker und Redner. Der 64-jährige Wolfgang Bosbach ist von Beruf Rechtsan-

walt. Seit 1994 ist er Mitglied des Bundestages. 2000 bis 2009 war er stellvertretender Fraktionsvorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Vor kurzem erklärte Bosbach, dass er 2017 nicht noch einmal für den Bundestag kandidieren werde. Bosbach gilt als streitbarer Unionpolitiker. Er ist „ehrlich und pointiert, nie aggressiv und aufgeregt. Das widerspricht seinem rheinischen Naturell - er ist begeisterter Karnevalist“, schrieb zuletzt der Spiegel über ihn. Trotz

seines angekündigten Rückzugs aus der Politik gilt Bosbach nach wie vor als eine der wichtigsten Stimmen der Union in Deutschland.

Nach der Premiere im vergangenen Jahr findet die Festveranstaltung am **6. Januar 2017** erneut im HKB statt, sagte Prachtl. „Wir erwarten, dass der Abend mit unserem prominenten Ehren-gast Wolfgang Bosbach schnell ausverkauft sein wird.“ Seit 1992 lädt der Dreikönigsverein Neubrandenburg am 6.

Januar zu einer Benefizveranstaltung ein. Der Erlös der Veranstaltung fließt in verschiedene wohltätige Projekte, insbesondere kommt er der ambulanten und stationären Hospizarbeit des Vereins zugute. Festredner waren unter anderem Angela Merkel, Joachim Gauck, Michail Gorbatschow und Wolfgang Schäuble.

Kartenbestellungen über: dreikoenigsverein@t-online.de oder telefonisch unter 0395 581 830 PMLK

Teilfortschreibung des Regionalen Raumentwicklungsprogramms

Öffentliche Auslegung des Entwurfs der Teilfortschreibung des Regionalen Raumentwicklungsprogramms Mecklenburgische Seenplatte sowie des Entwurfs des Umweltberichts

Am **17. Oktober 2016** hat die 46. Verbandsversammlung des Regionalen Planungsverbandes Mecklenburgische Seenplatte beschlossen, den Entwurf der Teilfortschreibung des Regionalen Raumentwicklungsprogramms Mecklenburgische Seenplatte, Programmsatz 6.5 (5) „Eignungsgebiete für Windenergieanlagen“ und Ergänzung des Kapitels 7 sowie den Entwurf des Umweltberichts für die zweite Beteiligungsstufe freizugeben.

Gemäß § 9 Abs. 3 LPlG M-V i. V. m. § 7 Abs. 3 LPlG M-V können alle Personen, die von den Planungen betroffen sind, alle Behörden und sonstige öffentliche Stellen zum Entwurf der Teilfortschreibung des Regionalen

Raumentwicklungsprogramms Mecklenburgische Seenplatte und zum Entwurf des Umweltberichts Stellung nehmen.

Die öffentliche Auslegung des Entwurfs der Teilfortschreibung des Regionalen Raumentwicklungsprogramms und des Entwurfs des Umweltberichts findet vom **1. Dezember 2016 bis zum 28. Februar 2017** statt und erfolgt in der Geschäftsstelle des Regionalen Planungsverbandes Mecklenburgische Seenplatte in Neubrandenburg, in den Verwaltungen der Ämter und der amtsfreien Städte und Gemeinden des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte sowie im Landratsamt des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte - Regionalstandort Waren (Zum Amtsbrink 2 in 17192 Waren (Müritz), Bauamt, Raum 3.67).

Die Auslegungszeiten entsprechen den ortsüblichen Öffnungszeiten.

Im Internet sind der Entwurf zur Teilfortschreibung des Regionalen Raumentwicklungsprogramms Mecklenburgische Seenplatte und der Entwurf des Umweltberichts während der Auslegungsfrist unter www.raumordnung-mv.de sowie unter www.region-seenplatte.de einsehbar.

Hinweise und Anregungen sind innerhalb der Auslegungsfrist schriftlich oder zur Niederschrift zu richten an:

Regionaler Planungsverband Mecklenburgische Seenplatte
Geschäftsstelle
Helmut-Just-Straße 4
17036 Neubrandenburg
Stellungnahmen können auch elektronisch per E-Mail an poststelle@afrlms.mv-regie-rung.de oder im Rahmen der Online-Beteiligung unter www.raumordnung-mv.de abgegeben werden.

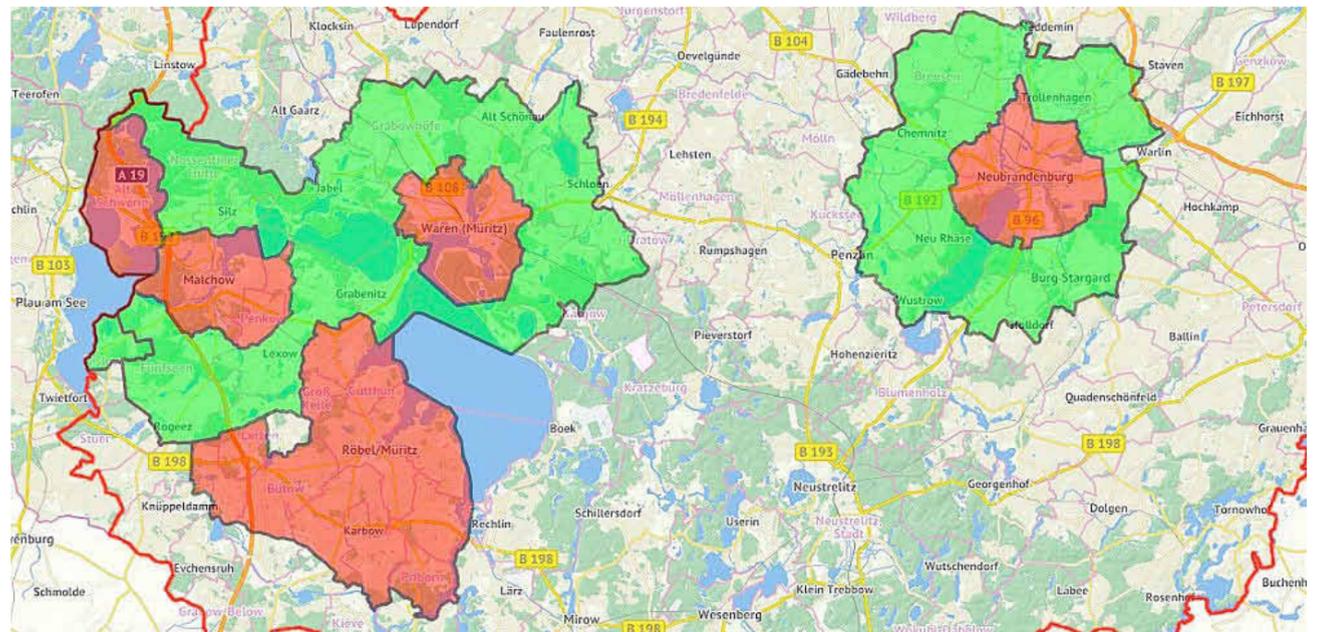
Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen bleiben im weiteren Verfahren unberücksichtigt.

Über die o. g. Internetseiten erfolgt auch die Veröffentlichung der Abwägungsdokumentation zu den in der zweiten Beteiligungsstufe eingehenden Stellungnahmen.

Ab dem **1. Dezember 2016** kann die Veröffentlichung der Abwägungsdokumentation zu den bereits in der ersten Beteiligungsstufe über den Vorentwurf der Teilfortschreibung eingegangenen Stellungnahmen unter www.raumordnung-mv.de oder in der Geschäftsstelle des Regionalen Planungsverbandes Mecklenburgische Seenplatte während der Dienstzeiten eingesehen werden.

Heiko Kärger
Vorsitzender des Regionalen Planungsverbandes Mecklenburgische Seenplatte

Sperrbezirke wegen Geflügelpest



Im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte wurde in mehreren Orten der Ausbruch der Geflügelpest im Wildvogelbestand amtlich festgestellt. Um die Fundorte der toten Wildvögel, bei denen das hochpathogene Influenzavirus H5N8 nachgewiesen wurde, sind Sperrbezirke und Beobachtungsgebiete ausgewiesen worden (siehe Karte, Stand 21.11.16). Die Sperrbezirke betreffen jeweils 3 km, die Beobachtungsgebiete weitere 7 km (insgesamt 10 km) um die Fundorte. Es handelt sich um Fundorte bei Alt Schwerin, Malchow, Waren (Müritz) und Neubrandenburg.

Die Tierseuchenverfügungen für die Sperrbezirke und Beobachtungsgebiete sind auf der Internetseite des Landkreises

sowie von den betroffenen Ordnungsämtern bekannt gemacht. Das Friedrich-Löffler-Institut hat in seiner aktuellen Risikobewertung noch einmal auf das hohe Eintragsrisiko des hochpathogenen aviären Influenzavirus H5N8 (HPAI H5N8) durch direkte und indirekte Kontakte zwischen Wildvögeln und Nutzgeflügel hingewiesen. Bisher sind keine Fälle von HPAI H5N8 Infektionen beim Menschen bekannt. Das Veterinäramt fordert nochmals alle Geflügelhalter im Landkreis auf, ihr Geflügel ausnahmslos einzustallen. Alle Geflügelhalter, auch von Kleinstbeständen, müssen verstärkte Vorsorge zur Verhinderung der Einschleppung des Geflügelpestvirus treffen. Es muss

jeder Kontakt zu Wildvögeln vermieden werden. Wildvögel muss der Zugang zu Futter, Wasser und Einstreu unmöglich gemacht werden, die eigenen Tiere dürfen nicht mit Oberflächenwasser getränkt werden, zu dem Wildvögel Zugang hatten. Es ist auch darauf zu achten, dass das Virus nicht mit den Schuhen in die Bestände verschleppt wird. Daher sollten vor Betreten der Ställe die Schuhe desinfiziert oder gewechselt werden. Bereits mehrfach wurde alle Geflügelhalter aufgerufen, ihre Geflügelhaltungen unverzüglich beim Veterinäramt des Landkreises anzuzeigen und registrieren zu lassen. Das ist eine ständige Pflicht, nicht erst seit dem Ausbruch der Geflügelpest.

Derzeit verzeichnet der Landkreis eine Vielzahl von Nachmeldungen bereits bestehender Geflügelhaltungen.

Um die Arbeitsfähigkeit der Ämter und vor allem der Leitstelle aufrecht zu erhalten, sind Anmeldungen von Tierhaltungen im Veterinäramt nur unter folgenden Telefonnummern zu den normalen Geschäftszeiten vorzunehmen:

Frau Rückert: 0395 57087 3182
Frau Reddig: 0395 57087 3290
Frau Gabrisch: 0395 57087 2271.

Die Notrufnummer der Leitstelle ist nicht für die Anmeldung von Geflügelhaltungen bestimmt, sondern Notfällen vorbehalten!